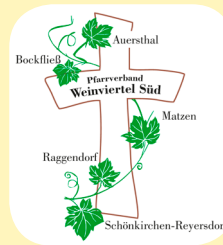


Pfarrblatt Auersthal



35. Jahrgang / Nr. 1

März - Mai 2021



© Foto: Erich Mladensich

Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser. Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang und im Haus des Herrn darf ich wohnen für lange Zeit.

(Psalm 23, 1-2/6)

Gemeinsam, statt einsam



"Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind, wie wir. Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast; denn sie sollen eins sein, wie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir. So sollen sie vollendet sein in der Einheit, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und die Meinen ebenso geliebt hast, wie mich." (J 17, 11,22,23).

Die obigen Worte Jesu aus dem Johannesevangelium, aus seiner Abschiedsrede an seine Jünger, sind Grundlage für die Sorge der Kirche um die Einheit der Christen. Mitten in der Gebetswoche um die Einheit der Christen (18.1. – 25.01.2021), am 20. Jänner 2021, am 101. Geburtstag meiner Mutter Antonia, am Tag der Angelobung des neuen amerikanischen Präsidenten Joe Biden, richte ich meine Worte an Sie, liebe und geschätzte Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes. Und das Thema, das ich angehen möchte, ist auch klar erkennbar: **Gemeinsam, statt einsam, sollen wir unser Leben gestalten.**

Jesus war ein guter Menschenkenner. Er wusste um die menschliche Schwäche und Sünde. Jesus wusste, wieviel Egoismus und Eigensinnigkeit

in unserer menschlichen Seele stecken. Schon zwischen seinen Jüngern gab es keine Einigkeit, dann mussten nach seiner Himmelfahrt seine Jünger immer wieder neu die Einheit seiner Kirche erbauen. Heute sind die vielen christlichen Konfessionen bemüht durch die ökumenischen Bestrebungen die Einheit in der Kirche zu finden. Nicht im Streit der Konfessionen, sondern in einem Miteinander können wir das Zeugnis für Jesus geben. Auch die verschiedenen Religionen sind aufgerufen gemeinsam den Frieden in der Welt aufzubauen. Jede Bestrebung zur Gewalt und Vernichtung der Menschen anderen Glaubens hat mit Gott nichts zu tun. Ähnlich zerstört der Egoismus den Frieden zwischen den Menschen.

Die Kirche und ähnlich jede Pfarrgemeinde ist eine Gemeinschaft, wo Gott für uns alle Mutter und Vater ist. Wie unsere Eltern sich um das Glück der Kinder bemüht haben, so soll sich auch unsere Kirche um das Wohlergehen aller Menschen bemühen. Jede Pfarrgemeinde ist aufgerufen sich aufzumachen und einladend zu wirken. Jeder Mensch ist eingeladen in seinem Leben glücklich zu sein. Dies gelingt uns, wenn wir das Gefühl haben, ich werde nicht nur akzeptiert, sondern ich bin eingeladen, ich bin ein Teil der Gemeinschaft, ganz besonders ein Teil der Gemeinschaft der Kirche Jesu in meiner Pfarrgemeinde.

Wir sind Gott dankbar für eine neue Zeit auf der politischen Weltebene. Vorbei ist die Zeit der Kündigung jeglicher Gemeinschaft und der gemeinsamen Sorge um die Lösung der vielen

Weltprobleme. Egoismus führt zu nichts, er zerstört die Zukunft der Menschen. Der neue Präsident Joe Biden, der heute am 20. Jänner 2021 angelobt wurde, wirkt wie der Papst, er ist ein Brückenbauer, ein Pontifex. Er meint, das Wichtigste, was uns im Leben hilft, sind Kontakte mit anderen Menschen. Als Katholik schöpft er seine Kraft aus dem Glauben an Gott. Wir sollen wie gute Nachbarn leben und nicht wie Feinde. Die Menschheit freut sich auf die Entspannung der politischen Lage zwischen den Staaten der Welt. Die drückende Last der Ungewissheit des Weltfriedens ist leichter geworden. Nur gemeinsam durch Zusammenarbeit schafft die Welt den Frieden und den Wohlstand zu erhalten.

Auch die Last der derzeitigen Pandemie werden wir nur gemeinsam besiegen. Wir müssen alle in eine Richtung blicken und solidarisch sein. Die Vernunft und die Einhaltung der uns bereits sehr gut bekannten Verhaltensregeln sind für uns Christen selbstverständliche Pflicht. Die Pandemie hat uns Menschen die Grenzen der wirtschaftlichen Expansion aufgezeigt. Was wir für die Zukunft lernen ist die Tatsache, dass Rücksicht und Solidarität gegenüber der göttlichen Schöpfung die wichtige Aufgabe für die Menschheit nach der Pandemie sein wird. Wir dürfen die Welt nicht rücksichtslos ausbeuten. Gemeinsam können wir Menschen der Umwelt helfen, zu sich zu finden und sich zu regenerieren.

Gemeinsam, statt einsam, werden wir auch die Aufgaben der einzelnen Pfarrgemeinden im

Frühjahr und auch im ganzen Jahr 2021 erfüllen. Es freut mich außerordentlich, dass es in allen 5 Pfarren unseres Pfarrverbandes Frauen und Männer gibt, die gemeinsam in die Zukunft schauen.

Vielen Dank dafür, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bald kommt der Frühling mit seiner neuen Kraft und Schönheit. Diese neue Kraft und Freude wünsche ich Ihnen allen. Die Fastenzeit schenke uns die nötige Zeit der Besinnung und die Osterzeit die Freude des Lebens. Der Auferstandene Herr schenke uns die Zuversicht, dass wir alle Kinder Gottes sind und das Leben ist uns allen geschenkt. Habt keine Angst, ich bin bei Euch alle Tage, sagte Jesus, auch zu uns!

Mit frohen Grüßen

*Ihr KR P. Dr. Kazimierz Wiesyk
SAC, Dechant und Pfarrer*



**Neue Pfarrheimtür
(oben), alte Pfarr-
heimtür (unten).**



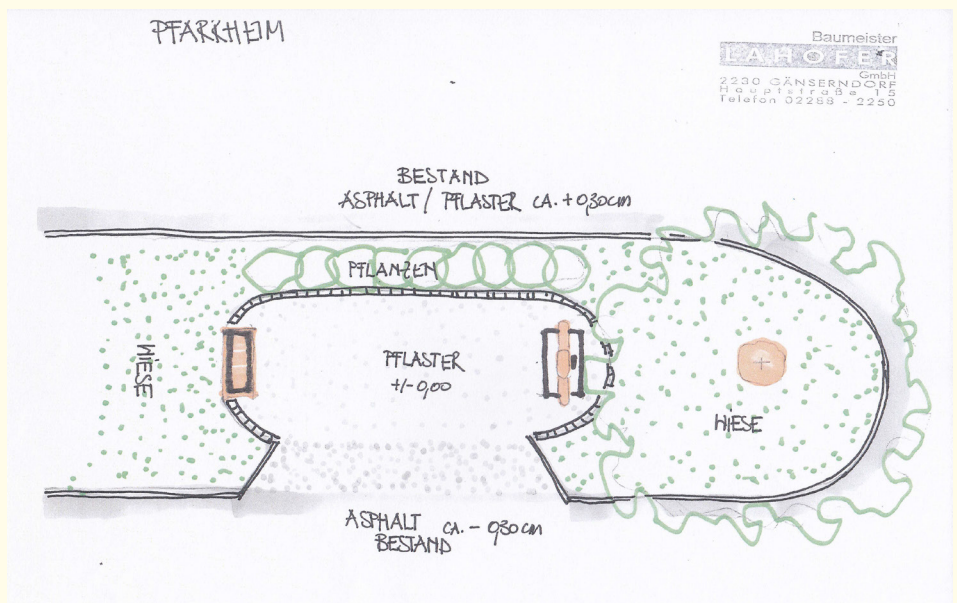
Bauvorhaben 2021

Wie wir Sie im Herbst bereits über unseren neuen Pfarrverband informiert und auch das große und mächtige Kreuz, welches vor jeder Kirche der 6 Pfarren angebracht wird, vorgestellt haben, machten wir uns natürlich Gedanken wie wir dieses Kreuz vor unserer Kirche gut zur Geltung bringen können. Hierbei ist der Plan entstanden neben der Kirche anstatt der Rosenhecke einen kleinen Platz zu schaffen, um sich eventuell neben dem Kreuz auszuruhen um neue Kraft zu schöpfen oder um inne zu halten und ein kurzes Gebet zu sprechen.

Dieses Projekt wollen wir nun im Frühjahr, gemeinsam mit der Firma Baumeister Lahofer verwirklichen. Hierfür bedanken wir uns schon heute für die zugesicherte finanzielle Unterstützung unseres Rosenkranzvereines, um dieses Projekt durchführen zu können.

Weiters wollen wir den in die Jahre gekommenen Schaukasten und die Plakattafeln im Kirchenvorraum erneuern, um das allgemeine Erscheinungsbild vor, neben und im Eingangsbereich unserer Kirche aufzubessern. Der Umbau unseres Pfarrhofes ist nun auch mit der Anlieferung und Montage der beiden Eingangstüren vom Haupteingang und vom Garten aus fertig gestellt worden.

*Der Vermögensverwaltungsrat
der Pfarre Auersthal*



**Renovierung des Kir-
chensockels 2020.**

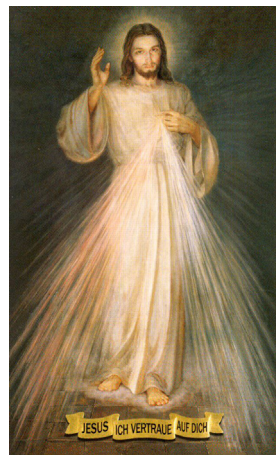
Neue Kultformen



Jesus zeigte Hl. S. Faustina nicht nur die Tiefe seiner Barmherzigkeit, sondern übermittelte ihr auch neue Kultformen. Dazu gehören: 1. das Bild Christi mit der Unterschrift *Jesus, ich vertraue auf Dich*, 2. das Fest der Barmherzigkeit am ersten Sonntag nach Ostern, 3. der Rosenkranz zur Barmherzigkeit Gottes, 4. die Stunde der Barmherzigkeit und 5. das Verbreiten der Ehre der Barmherzigkeit. Das Kriterium, das die neuen Kultformen von anderen Gebeten unterscheidet, sind die Versprechen, die Jesus allen gab, die sie praktizieren werden. So verkündet die Kirche im 21. Jahrhundert: unser Erlöser und Heiland, der ist *"der Weg, die Wahrheit und das Leben"* (Joh 14,6), in dem die Menschen die Fülle des religiösen Lebens finden, in dem Gott alles mit sich versöhnt hat.

1. Das Bild des Barmherzigen Jesus gehört zu den bekanntesten Darstellungen des gekreuzigten und auferstandenen Jesus Christus in der Kirchengeschichte und in der modernen Welt. Es ist ein besonderes Bild, weil es Jesus selbst ist, der am 22. Februar 1931 in eben dieser Gestalt der Hl. S. Faustina in der Klosterzelle der Kongregation in Plock erschien und ihr die Anweisung erteilte. Sein Bild nach dieser Vision zu malen: *"Erblickte ich Jesus, den Herrn, in einem weißen Gewand. Eine Hand war zum Segnen erhoben, die andere berührte das Gewand auf der Brust. Von der Öffnung des Gewandes an der*

Brust gingen zwei große Strahlen aus, ein roter und ein blasser (...). Nach einer Weile sagte Jesus zu mir: "Male ein Bild, nach dem, was du siehst, mit der Unterschrift: Jesus, ich vertraue auf Dich! Ich wünsche, dass dieses Bild verehrt wird, zuerst in eurer Kapelle, dann auf der ganzen Welt (TB 47). "Ich überreiche den Menschen ein Gefäß, mit dem sie zur Quelle der Barmherzigkeit um Gnaden kommen sollen. Dieses Gefäß ist das Bild mit der Unterschrift: Jesus, ich vertraue auf Dich" (TB, 327). "Durch dieses Bild werde ich viele Gnaden erteilen und dadurch hat jede Seele den Zugang zu mir" (TB, 570).



Das Bild entstand also nach dem Willen von Jesus selbst. Mit einem vertrauensvollen Gebet vor diesem Bild verknüpfte Jesus das allgemeine Versprechen großer Gnaden und irdischen Wohltaten (wenn sie mit dem Willen Gottes übereinstimmen) aber auch besondere Versprechen: Die Gnade der Erlösung, große Fortschritte auf dem Weg christlicher Vollkommenheit und die Gnade eines glücklichen Todes. *"Ich verspreche, dass die Seele, die dieses Bild verehrt, nicht verloren geht. Die Häuser, ja sogar die Städte, wo dieses Bild verehrt wird, werde ich verschonen und beschützen."* In der Geschichte der Offenbarungen ist nur dieser einzige Fall bekannt, wo Herr Jesus ein Bild mit

seinem Abbild zu malen empfiehlt und plastische Vorgaben zu diesem übergibt. "Durch dieses Bild werde ich viele Gnaden erteilen, deshalb soll jede Seele Zugang zu ihm haben" (TB 570).

2. Das Fest der Barmherzigkeit ist offiziell kirchlich weltweit im Jahr 2000 vom Vatikan eingeführt. Jesus sprach zu Hl. S. Faustina: *"Ich wünsche, dass der erste Sonntag nach Ostern zum Fest der Barmherzigkeit wird (TB 299). Ich wünsche, dass das Fest der Barmherzigkeit Zuflucht und Unterschlupf für alle Seelen wird, besonders für die armen Sünder. An diesem Tag ist das Innere meiner Barmherzigkeit geöffnet; Ich ergieße ein ganzes Meer von Gnaden über jene Seelen, die sich der Quelle meiner Barmherzigkeit nähern.*

Jene Seele, die beichtet und die heilige Kommunion empfängt, erhält vollkommenen Nachlass der Schuld und der Strafen; an diesem Tag stehen alle Schleusen Gottes offen, durch die Gnaden fließen (TB 699). Über einer demütigen Seele stehen die Schleusen des Himmels offen und ein Meer von Gnaden fließt auf sie herab (...). Einer solchen Seele versagt Gott nichts; sie ist allmächtig, sie beeinflusst das Schicksal der ganzen Welt. Eine solche Seele erhebt Gott bis zu Seinem Thron. Je mehr sie sich demütigt, desto mehr neigt sich Gott zu ihr hin, Er verfolgt sie mit seinen Gnaden und begleitet sie jederzeit mit Seiner Allmacht" (TB1306).

Schreibe: Ich bin dreimal heilig und verabscheue die kleinste Sünde. Ich kann eine Seele nicht lieben, die mit der Sünde befleckt ist, aber sobald sie bereut, sind meiner Großzügigkeit ihr gegenüber keine Grenzen gesetzt. Meine Barmherzigkeit um-

fängt und rechtfertigt sie. Mit meiner Barmherzigkeit verfolge Ich die Sünder auf all ihren Wegen und wenn sie zu mir zurückkehren, freut sich mein Herz. Die Bitterkeit, mit der sie mein Herz getränkt haben, vergesse ich und freue mich über ihre Rückkehr. Sage den Sündern, dass keiner vor meiner Hand entflieht. Wenn sie vor meinem barmherzigen Herzen fliehen, fallen sie in meine gerechten Hände. Sage den Sündern, dass ich stets auf sie warte, dass ich am Pulsschlag ihres Herzens höre, wann es für mich zu schlagen beginnt. Schreibe, dass ich durch Gewissensbisse zu ihnen spreche, durch Misserfolg und Leiden, durch Gewitter und Blitze, durch die Stimme der Kirche; wenn sie aber alle Meine Gnaden zunichte werden lassen, beginne ich zu zürnen und überlasse sie sich selbst und gebe, was sie begehren."

In vielen Offenbarungen bestimmte Jesus nicht nur den Platz des Festes im Liturgischen Kalender der Kirche, sondern der Zweck seiner Einsetzung, die Art und Weise seiner Vorbereitung und knüpfte große Versprechen daran. Das größte ist die Gnade eines vollkommenen Nachlasses der Schuld und der Strafen, die an die nach einer guten Beichte (ohne Anhänglichkeit an die geringste Sünde) empfangene heilige Kommunion geknüpft ist. Mit einer Haltung des Vertrauens gegenüber Gott und tätiger Nächstenliebe. Über die Beichte sagte Jesus zur Hl. S. Faustina; *"Wenn du zur Beichte kommst, zur Quelle meiner Barmherzigkeit, fließt stets auf deine Seele mein aus dem Herzen quellendes Blut und Wasser und veredelt deine Seele... Wenn du zur Beichte kommst, wisse, dass ich selbst im Beichtstuhl auf dich warte. Ich verhülle mich nur mit dem Priester, aber in der Seele wirke*

ich selbst. "Jene, die gebeichtet haben und an diesem Tag die heilige Kommunion empfangen, erhalten nicht nur die Verzeihung ihrer Sünden, sondern auch den Nachlass der Strafen, die sie dafür verdient haben... Der Vorbereitung auf dieses Fest soll eine Novene dienen, die darin besteht neun Tage lang, beginnend mit Karfreitag zu beten. Jesus diktierte Hl. S. Faustina die Anliegen für diese Novene.

3. Der Rosenkranz zur Barmherzigkeit Gottes ist ein außergewöhnliches Gebet, weil Jesus selbst es übermittelte. Heute ist der Rosenkranz zur Barmherzigkeit Gottes das bekannteste Gebet zur Barmherzigkeit Gottes, das Gläubige bereits in der ganzen Welt sprechen, um Barmherzigkeit für sich und die Welt zu erbitten... *"sag, dass keine einzige Seele, die meine Barmherzigkeit anrief, enttäuscht oder beschämt worden ist. Zu der Seele, die meiner Güte vertraut hat, habe ich besonderes Wohlgefallen. Schreibe, wenn dieses Rosenkranzgebet zur Barmherzigkeit bei Sterbenden gebetet wird, werde ich zwischen meinem Vater und dem Sterbenden nicht als gerechter Richter, sondern als Barmherziger Erlöser stehen" (TB, 1541).*

"Jede Seele, die dieses Rosenkranzgebet betet, verteidige ich in der Stunde des Todes wie meine Ehre. Auch wenn andere bei einem Sterbenden so beten, erhält er den gleichen Ablass. Wenn dieses Gebet bei Sterbenden gebetet wird, besänftigt sich der Zorn Gottes und unergründliche Barmherzigkeit umfängt die Seele" (TB, 81)

Der Rosenkranz zur göttlichen Barmherzigkeit

An den ersten drei Perlen:
Vater unser...

Gegrüßet seist Du Maria...
Ich glaube an Gott...

Bei den Einzelperlen:
Ewiger Vater, ich opfere Dir auf, den Leib und das Blut, die Seele und die Gottheit Deines über alles geliebten Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, zur Sühne für unsere Sünden und die Sünden der ganzen Welt.

An den 10er-Perlen jeweils 10x:
Durch sein schmerzhaftes Leiden habe Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt.

Am Ende 3x:
Heiliger Gott, heiliger starker Gott, heiliger unsterblicher Gott, habe Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt.

Am Schluss bete man nochmals 1x:
O Blut und Wasser, aus dem Herzen Jesu als Quelle der Barmherzigkeit für uns entströmt, Jesus, ich vertraue auf Dich!

1x: Barmherziger Jesus, in dem Augenblick Deines Kreuzestodes für uns bete ich Dich an, lobpreise Dich und bitte, umfasse mit Deiner unerschöpflichen Barmherzigkeit die ganze Menschheit, besonders die armen Sünder und die Sterbenden.

4. Die Stunde des Todes Jesu 3.00 Uhr nachmittags ist eine begünstigte Zeit in der Andacht zur Barmherzigkeit Gottes. *Um drei Uhr - sprach Jesus zu Hl. S. Faustina- flehe meine Barmherzigkeit an, besonders für die Sünder. Vertiefe dich wenigstens kurz in mein Leiden, vor allem in meine Verlassenheit während des*

Sterbens. Das ist die Stunde der großen Barmherzigkeit für die Welt (TB 1320). Es geht hier um den Augenblick des Sterbens Jesu am Kreuz, der nach christlicher Tradition auf 3.00 Uhr gefallen ist. Der Hl. Papst Johannes Paul II. sprach in seiner Predigt: *"Die Stunde ist gekommen, in der die Botschaft vom Erbarmen Gottes die Herzen mit Hoffnung erfüllt und zum Funken einer neuen Zivilisation – der Zivilisation der Liebe – wird."* Das Gebet in der Stunde der Barmherzigkeit ist aber eine eigene Kultform der Barmherzigkeit Gottes, mit der Jesus ein bestimmtes Versprechen verbunden hat. *"Mein Herz ist überfüllt von großer Barmherzigkeit für die Seelen (...). Könnten sie doch nur verstehen, dass Ich für sie der beste Vater bin; für sie sind aus meinem Herzen Blut und Wasser geflossen wie aus einer Quelle, die mit Barmherzigkeit überfüllt ist. Für sie wohne ich im Tabernakel, als König der Barmherzigkeit will ich die Seelen mit Gnaden beschenken, doch sie wollen sie nicht annehmen (...). Wie groß ist die Gleichgültigkeit der Seelen gegen so viel Güte, gegen so viele Beweise der Liebe (...) sie haben Zeit für alles, nur dafür zu mir kommen, um Gnaden zu erhalten, haben sie keine Zeit" (TB 367).*



5. "Seelen, die den Ruhm Meiner Barmherzigkeit verbreiten, beschütze ich ihr Leben lang, wie eine zärtliche Mutter ihren Säug-

ling beschützt, und in der Stunde des Todes werde ich ihnen nicht Richter, sondern barmherziger Erlöser sein" (TB 1075). Ein solches Versprechen gab Jesus allen, die in irgendeiner Weise seine Barmherzigkeit verkünden. *Sekretärin Meiner Barmherzigkeit – sprach Jesus zur Hl. S. Faustina – schreibe, künde den Seelen von meiner großen Barmherzigkeit, denn der furchtbare Tag ist nahe, der Tag meiner Gerechtigkeit (TB 965). Künde der ganzen Welt von meiner unbegreiflichen Barmherzigkeit (TB 699). Möge die ganze Menschheit meine unergründliche Barmherzigkeit kennen lernen. Das ist das Zeichen der Endzeit. Danach kommt der Tag der Gerechtigkeit (TB 848). Schreibe: Ehe ich als gerechter Richter komme, öffne Ich weit die Tür meiner Barmherzigkeit. Wer durch die Tür der Barmherzigkeit nicht eingehen will, muss durch die Tür meiner Gerechtigkeit ... (TB 1146).* Deshalb ertönt im "Tagebuch" so viele Male dieser drängende Aufruf Jesu an Schwester Faustina und durch sie an die ganze Kirche und die Welt.

Heute wissen viele Menschen nicht mehr, dass es Gott gibt und drehen den Sakramenten und den Geboten den Rücken zu. Den Menschen eröffnen sich neue Möglichkeiten der Entwicklung, zugleich stehen sie aber auch vor bisher unbekannten Gefahren. Häufig lebt der Mensch so als ob es Gott nicht gäbe, und er setzt sich selbst an die Stelle Gottes. Jeder kennt dann die Wahrheit. Tut er es trotzdem dann riskiert er die ewige Trennung vor Gott. Letztlich aber hat jeder Mensch seinen freien Willen. Deshalb ist die Zuwendung zu Gott und seinen Geboten notwendig. Dazu zählen unter anderem: Gott lieben, den Nächsten lieben, die Ehe heiligen, nicht hassen, Achtung auf Stolz und Eigenliebe,

Gebet, Sonntag und sehr wichtig: den Weg suchen, den Gott mit uns gehen möchte und nicht unseren eigenen Weg.

Gott will, dass alle gerettet werden. Unser Erlöser Jesus Christus, wie er der Hl. S. Faustina erschien, ist die äußerste Offenbarung dieser Wahrheit: *"...In der Welt leben Seelen, die mich aufrichtig lieben und in ihren Herzen verbleibe Ich mit Wonne; doch sind sie nicht viele. Auch in den Klöstern sind Seelen, die mein Herz mit Freude erfüllen, in denen sind meine Gesichtszüge aufgedrückt (...). Ihre Zahl ist gering. Sie sind da zur Verteidigung vor der Gerechtigkeit des Himmlischen Vaters und um Barmherzigkeit für die Welt zu erbitten. Die Liebe dieser Seelen und ihr Opfer stützen den Fortbestand der Welt" (TB 367). "Ihr Armseligen, die das Wunder der Barmherzigkeit Gottes für euch nicht in Anspruch nehmt, ihr werdet vergeblich rufen, weil es dann zu spät sein wird" (TB 1448).*

Gott tut unserem Willen niemals Gewalt an. Es hängt von uns ab, ob wir Gottes Gnade annehmen wollen oder nicht, ob wir mit ihr mitwirken wollen oder nicht. Hl. S. Faustina schreibt: *"...Alles, was irdisch ist, dauert kurz. Und alles, was scheint, groß zu sein, verweht wie Rauch und bringt der Seele keine Freiheit, sondern Erschöpfung. Glücklich die Seele, die das begreift und lediglich mit einem Fuß die Erde berührt" (TB 1141). "...Ich sah zwei Wege: ein Weg war breit, mit Sand und Blumen ausgestreut, voll Freude und Musik und anderer Annehmlichkeiten. Die Menschen gingen diesen Weg mit Tanzen und Vergnügen - sie kamen bis zum Ende ohne zu merken, dass der Weg schon abbrach. Aber unten gähnte ein fürchterlicher Abgrund, näm-*

lich der Höllenschlund. Die Seelen fielen blindlings in den Abgrund, wie sie gingen, so fielen sie hinein. Ihre Zahl war so groß, dass man sie nicht zählen konnte. Ich sah auch den zweiten Weg, vielmehr einen Pfad, denn er war schmal und mit Dornen und Steinen bedeckt, und die Menschen gingen ihn mit Tränen in den Augen und verschiedene Leiden waren Anteil. Einige fielen auf die Steine, erhoben sich jedoch gleich und gingen weiter. Am Ende des Pfades lag ein herrlicher Garten, der mit allen Arten von Glück erfüllt war, und alle diese Seelen gingen dort hinein. Sofort im ersten Augenblick, vergaßen sie ihre Leiden" (TB 153).

Papst Franziskus hat in seiner Botschaft zum Weltjugendtag in Krakau die jungen Menschen zum Treffen mit Christus, der auf dem verehrten Abbild in Lagiewniki dargestellt geschrieben: *"Kommt zu Ihm und habt keine Angst! Kommt und sagt Ihm aus tiefstem Herzen: "Jesus, ich vertraue auf Dich!" Lasst euch von seiner grenzenlosen Barmherzigkeit berühren."*

Jesus liebt uns. Wenn wir jetzt seine Liebe, die Er uns geschenkt hat, ablehnen, dann trennen wir uns von Gott und Jesus bleibt traurig, aber Er akzeptiert unsere Entscheidung, die wir in unserer Freiheit machen. Er wird zwar weiterhin versuchen, uns zu gewinnen, da Er die Liebe ist. Wir sollten wirklich alles tun unser Leben so in Ordnung zu bringen, wie wir es gelernt haben, denn dieses Leben ist schnell vorüber, die Ewigkeit aber hört niemals auf.

Pfarrvikar Jozef Wojcik

Gedenkerzen mit "Auersthaler Motiven"

Auf Grund der guten Annahme unseres Projektes der

Kerzen mit Auersthaler Motiven

vor Weihnachten haben wir uns entschlossen diese das ganze Jahr über im Kirchengeschäft zur Selbstentnahme anzubieten.

Zur Zeit stehen die Abbildungen unserer Kirche und das Bild des Hl. Nikolaus zum Verkauf. Wir haben aber auch schon weitere Motive in Arbeit, wie z.B. die Margarethen Kapelle, das Fastentuch usw., um unsere Vielfalt zu vergrößern. Gedacht sind sie als Geschenk für eine liebe Freundin, Freunde oder Bekannte, für den Friedhof, oder ganz einfach für zu Hause.

Der Preis beläuft sich auch weiterhin auf

€ 3,- / Stk.

(Brenndauer ca. 2 Tage)

€ 3,50 / Stk.

(Brenndauer ca. 4 Tage)

Wir freuen uns, wenn Sie von diesem Angebot Gebrauch machen und sagen schon heute ein herzliches „Vergelt's Gott“ dafür.

Sternsinger-Aktion 2021

Auf Grund der schwierigen Lage konnten wir heuer leider nicht wie gewohnt von Haus zu Haus gehen und unsere Dreikönigsaktion durchführen.

Da diese Aktion für die zu unterstützenden Länder und Projekte große finanzielle Hilfe bedeutet, wollten wir als Pfarre trotz Lockdown nicht darauf verzichten uns auch hier zu beteiligen.

Daher kamen wir auf die Idee unsere Minis mittels Fotos zu Ihnen nach Hause kommen zu lassen. Wir denken, dass diese Kuverts mit dem Sternsingerspruch, Weihrauch, Aufkleber usw. gut bei Ihnen angekommen sind und wir dürfen uns über einen **Spendenerfolg von rund € 5.700,-** freuen, welchen wir bereits an die Katholische Jung-schar, die diese Aktion organisiert, weitergeleitet haben.

Vielen Dank für die großzügige Unterstützung von Ihrer Seite aus und wir hoffen Sie im Jänner 2022 wieder persönlich besuchen zu können.

Elisabeth Schmidt



Brauchtum – Weitergabe des Glaubens

Viele Menschen fragen sich, werden wir heuer Ostern wieder so feiern können, wie wir es gewohnt sind, wie es unserer Tradition entspricht, mit all den Bräuchen, die zu diesem höchsten Fest unseres Glaubens untrennbar für uns dazugehören? Denn das, glaube ich, haben wir im Vorjahr schon stark vermisst. Nicht nur beim Osterfest, sondern eigentlich bei allen Festen.

Das Brauchtum bei den einzelnen Festen und Feiertagen soll aber nicht nur für schöne Fotos im Familienalbum sorgen, sondern es hat eine ganz wichtige Bedeutung in der Weitergabe des Glaubens. Gerade in einer Zeit, wo Glaube und Kirche nicht mehr so im Bewusstsein des Einzelnen verankert ist wie noch vor einigen Jahrzehnten, ist das Brauchtum eine gute Gelegenheit den Glauben und den eigentlichen Sinn des jeweiligen Festes ins Gespräch zu bringen.

Beim Martinsfest mit dem Kipferl teilen im Anschluss an den Laternenumzug geht das ja relativ einfach und auch beim Nikolaus ist das Thema der gegenseitigen Hilfe leicht anzusprechen.



In vielen Häusern ist es Gott sei Dank noch Brauch, dass ein Kreuz an der Wand hängt oder ein Segensspruch. Von den Kindern werden sicher Fragen dazu kommen. Oder wieso läuten die Glocken zu Mittag oder am Freitag um 15.00 Uhr? Nützen Sie als Eltern oder Großeltern diese Fragen der Kinder ihnen den Glauben altersgerecht näher zu bringen.

So ein geeigneter Brauch den Glauben erlebbar zu machen ist auch das gemeinsame Tischgebet. Ein Kind darf z. B. den Gebetswürfel mit den verschiedenen Tischgebeten würfeln und alle beten dann miteinander dieses Gebet. Da sehen die Kinder auch für die Eltern gehört das Beten zum Tagesablauf.

Christliches Brauchtum ist sozusagen Glaubensverkündigung

in kleinen Schritten. Wenn z. B. gemeinsam mit den Eltern oder Großeltern die Palmzweige zusammengebunden und mit bunten Bändern verziert werden, oder das Gestalten einer Osterkerze für den festlichen Mittagstisch am Ostersonntag, oder ein gemeinsamer Familienspaziergang am Ostermontag – das darf man auch in Corona-Zeiten – als Erinnerung an den Gang der Emmausjünger. Ihnen fällt sicher noch das eine oder andere ein.

Wie viele Möglichkeiten des religiösen Gespräches und der Erklärung gibt es da, wenn Eltern oder Großeltern auf die immer neuen und oft unerwarteten Fragen der Kinder antworten. Dadurch haben auch die Erwachsenen immer wieder Gelegenheit sich mit ihrem Glauben auseinander zu setzen. Es profitieren also nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen.

Das religiöse Brauchtum, das in der Familie gepflegt wird, ist oft prägender für einen Menschen als so mancher Religionsunterricht. Lassen wir diese Gelegenheit der Glaubensweitergabe nicht ungenützt!

Diakon Gerhard Widhalm



Weihnachten 2020 Unvergesslich

Der Engel sagte zu ihnen:
Fürchtet euch nicht,
denn siehe, ich verkünde
euch eine große Freude,
die dem ganzen Volk
zuteilwerden soll:

Weihnachten 2020
Unvergesslich

Eine Adventzeit ohne stimmungsvolle Veranstaltungen, das Herbergsbeten der Hausandacht in der Kirche, der Nikolaus als Hausbesuch vor dem Eingang, eine Krippenandacht im Freien, eine Mette mit außergewöhnlich wenigen Mitfeiernden, die Sternsingeraktion mit einem Brief im Postkasten.

Aber:

Christbäume wurden von den Firmlingen geschmückt. Spontan umrahmte eine Bläsergruppe die Krippenandacht. Nach der Krippenandacht durfte jede Familie die Krippe mit dem Jesuskind besuchen.

Jeder Feiertag
wurde festlich gestaltet
und musikalisch begleitet.

Stille Nacht – das weltumspannende Lied – sang heuer am Christtag stellvertretend für unsere Pfarrgemeinde Dechant Kazimierz Wiesyk auf Deutsch und in seiner Muttersprache Polnisch.

So wie dieses Lied, das um die Welt geht, ist uns die Stille der diesjährigen Weihnacht weltumspannend auferlegt worden.

Wir durften still und leise werden für die Frohe Botschaft: Fürchtet euch nicht!
Ein Kind ist uns geboren als

Geschenk, denn wäre

*Christus tausendmal
in Bethlehem geboren,
und nicht in dir:
Du bliebst doch
in alle Ewigkeit verloren.
(Angelus Silesius)*

Ich wünsche allen, dass wir in dieser Zeit unseren Herzensweg finden und gehen können, damit wir auch mit ihm auferstehen werden.

Martina Theuretzbachner



© Fotos S. 9: Erich Mladensich





Wir leben in einer schwierigen Zeit, eine weltweite Pandemie hat das Leben der Menschen auf der ganzen Welt durcheinander gebracht. Das Jahr 2021 hat begonnen. Viele waren und sind voller Hoffnung. Ich denke die Herausforderungen werden auch in diesem Jahr bleiben und weiterhin viel Kraft und Mut von uns allen abverlangen. Sorgen und Ängste werden uns weiter begleiten, aber ob wir uns davon beherrschen lassen oder nicht liegt an jeder von uns.

Als Glaubende sind wir eingeladen zu zeigen, dass wir die Hoffnung nicht aufgeben brauchen. Wir werden mit Gottvertrauen diese schwierige Zeit gut meistern. In diesem Sinne wünschen wir euch allen, dass das Osterfest ein Fest der Freude und der Zuversicht für uns alle wird und dass der Auferstandene unseren Weg weiter begleitet.

Das Team der kfb Auersthal



Gemeinsam für eine Zukunft in eigener Hand

Die Aktion Familienfasttag ist die entwicklungspolitische Aktion der katholischen Frauenbewegung und diese gibt es seit 1958. Sie verbindet Frauen in Österreich mit Frauen in Asien, Lateinamerika und Afrika und lebt vom Engagement und den Spenden der kfb Frauen in den Pfarren.

Nur durch die tatkräftige Unterstützung und Mitwirkung aller kfb Gruppen und das Engagement der kfb Frauen ist es möglich diese Aktion weiter zu finanzieren. Da im Vorjahr durch den Lockdown und die Pandemie viele kfb Gruppen das Suppenessen und die Messgestaltungen nicht durchgeführt haben, ist im Spendentopf ein großes Loch entstanden, das die Weiterführung mancher Projekte erschwert hat.

Deshalb wollen wir uns heuer besonders um einen guten Erlös dieser Aktion bemühen. Die kfb verteilt mit dem Monatsfalter der Pfarre an jeden Haushalt einen Infozettel mit Zahlschein, ein Suppenrezept und ein Gewürzsackerl. Wegen der Coronamaßnahmen ist die Durchführung des Suppenessens heuer nicht möglich.

Es ist uns aber ein dringendes Anliegen diese wertvolle Aktion für die Besserstellung der Frauen gerade in dieser Zeit der weltweiten Pandemie bestmöglich zu unterstützen, um die laufenden Projekte weiter durchzuführen.

Das beigelegte Gewürz soll ihre Suppe zu Hause verfeinern und gleichzeitig sollen sie sich auf

diese Weise mit den Frauen in Guatemala verbunden wissen. Weiters ist das Gewürzsackerl auch eine kleines Dankeschön für ihre Spende, die sie mit dem beigelegten Zahlschein auf das Konto der kfb Auersthal einzahlen können.

Es besteht auch die Möglichkeit bei den **Messen am 27. Februar und am 28. Februar** für die Aktion zu spenden.

Bitte zeigen sie ihre Solidarität mit den Frauen aus Guatemala!

Im Namen der kfb Auersthal bedanken wir uns schon im Voraus für jeden noch so kleinen Beitrag. Auch der Erlös der Osterkerzenaktion vom Palmsonntag wird den Familienfasttagsprojekten zugeführt. Im heurigen Jahr 2021 wird das Projekt „AMOIXQUIC“ (gesprochen: AMOISCHKIK) unterstützt. Dies ist eine Frauenorganisation im westlichen Hochland Guatemalas. Die diesjährige Aktion beschäftigt sich mit den Themen Ernährung und Selbstversorgung.

Im Projekt „AMOIXQUIC“ in Guatemala ist der Verlust von indigenem Saatgut ein wichtiges Thema. Den Frauen wird geholfen zu eigenem Saatgut zu kommen und ihre Lebensmittelvielfalt auszubauen. In Workshops lernen die Frauen agrarökologische Nutzgärten anzulegen und den geringen Platz gut zu nutzen.

Mit Wurmkompost und selbst hergestellten natürlichen Pestiziden können sie industrielle Düngemittel reduzieren und

Geld sparen. Bei den gemeinschaftlichen Treffen tauschen die Frauen Pflanzensetzlinge und Wissen untereinander aus. Heilpflanzen werden von den Frauen zu Tinkturen und immunstärkenden Mitteln verarbeitet.

Das Projekt stärkt den Frauen den Rücken, hilft ihnen, eigene Lebensgrundlagen zu schaffen und ihre Rechte wahrzunehmen und gegen die allgegenwärtige Gewalt aufzutreten.

Weitere Informationen und Spendenmöglichkeit besteht auch unter: www.teilen.at

Christine Schuster

Du Gott des Friedens
am Beginn des neuen Jahres
legen wir alles in deine Hand.
Angeichts von Ohnmacht
und Nervosität,
Unsicherheit und Fragen
wagen wir Schritte
des Vertrauens.
Von dir und nicht von einem
blinden Schicksal
wird unser Leben geleitet.
Erklärungen und Debatten
über den Zustand der Welt
greifen zu kurz.
Mit deinem Frieden
wollen wir einen Weg
der Zuversicht wählen.

Du Gott der Vergebung
hilf uns, auf deine leise
Gegenwart zu achten,

die uns begleitet.
Angeichts der Pandemie, die
immer noch nicht besiegt ist,
widersagen wir der Versuchung,
Schuldige zu benennen
und uns auf das Versagen
von Menschen und
Institutionen zu fixieren.
An deiner Hand wollen wir
Wege der Versöhnung gehen,
bereit zu einer Umkehr des
Herzens – im Denken, Reden
und Tun.

Du Gott des Lebens,
wir bitten für alle, die von
Bitterkeit und Enttäuschung
erfüllt sind.

Mit deiner heilsamen Nähe
stärke alle Kranken
und Leidenden.

Lehre uns in diesem neuen Jahr,
mit Respekt und Wertschätzung
dem Leben in seiner Schönheit
und Zerbrechlichkeit
zu begegnen.

Aus Dankbarkeit für alles,
was uns geschenkt ist,
stärke unser Mitgefühl und
die helfende Kreativität
für Bedürftige und Einsame.

Du Gott der Liebe,
schenke uns
Ausdauer im Guten,
Trost in der Bedrängnis
und Geduld in den
Herausforderungen
dieser schwierigen Zeit.
Hilf uns, dich in allem
zu suchen, zu finden
und zu lieben.

Mit Jesus, unserem Herrn
und Bruder,
der den Tod besiegt hat,
bist du uns Zuversicht
und immer neue Quelle
tiefer Freude.

Wir vertrauen auf dich
und die Geistkraft deiner Liebe.

Aus: <https://www.bischofskonferenz.at/dl/OLpNJKJLkmmIjgx4KJK>



Gemeinsam für eine Zukunft
in eigener Hand

teilen spendet zukunft

teilen spendet zukunft. aktion familienfasttag

kfb Katholische Frauenbewegung

spenden.teilen.at • Spendenkonto: IBAN AT83 2011 1800 8086 0000. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

60. Geburtstag Gerhard Widhalm

Wenn ich an unseren Diakon Gerhard denke, dann ist er für mich in unserer Pfarre der Fels, auf den man bauen kann.

Er ist nahe bei den Menschen, kennt die Lebens- und Leidensgeschichten unserer Pfarrangehörigen und spricht die Sprache der Menschen in seinen Predigten, Fürbitten und liturgischen Feiern.

Seine Impulse in seinen Predigten stellen einen Bezug zur Realität der Menschen dar und sind für die Leute verständlich aufbereitet. Er steht dort, wo unsere Pfarrangehörigen leben und kann viele Denkanstöße und Bibelauslegungen mit seinen verständlichen Formulierungen den Mitfeiernden mitgeben.

Darüber hinaus ist er als Diakon das ganze Jahr mit der Bevölkerung und den Jahreskreisfesten der Pfarre verbunden. Er versucht unsere Traditionen fortzuführen, setzt sich für die Weiterführung von Kreuzwegen, Maiandachten, Bittgängen, Anbetungstag und Lichterprozession immer wieder hartnäckig ein. Ich bin überzeugt, dass bei uns vieles nicht mehr stattfinden würde, wenn wir nicht den Gerhard hätten.

Gerhard denkt das ganze Jahr über mit und voraus. Er denkt an Behelfe, Kerzen, Ministrantenpläne – und Ministranteneinteilung, Lautsprecher bei Prozessionen, Fahnenträger und vieles mehr. Kein anderer weiß welche Altardecke oder Statue jetzt aufgelegt oder aufgestellt wird.

Das ganze Jahr über ist er still und bescheiden für die Pfarre im Einsatz und erledigt selbstverständlich viele Vorbereitungen, ohne dafür Lob und Anerkennung zu ernten.

Gerhard bereitet auch das ganze Jahr über die Fürbitten für die Messintentionen vor und formuliert bei runden Geburtstagen und Jubiläen passende Fürbitten für diese besonderen Anlässe. Das erfordert ein dauerndes Mitdenken und ist auch ein Arbeitsaufwand, der kaum beachtet wird und ganz selbstverständlich hingenommen wird. Ein besonderes Anliegen ist Gerhard die Begleitung der Ministranten. Er vergisst nie sich bei den Minis zu bedanken und unterstützt sie bei ihren Diensten, sodass sie sich immer ganz auf ihn verlassen können.

Viele Stunden Freizeit verbringt Gerhard mit Ministranteneinteilungen bei Hochfesten und Ministrantenstunden vor den Festmessen. Gerhard lebt in und für die Pfarrgemeinde. Man merkt wie sehr er sich in der Gemeinschaft der Pfarre geborgen fühlt und sie seinen Lebensmittelpunkt ausfüllt.

Ich wünsche unserem Diakon im Namen unserer Familie alles erdenklich Gute zu seinem 60. Geburtstag, vor allem Gesundheit, weiterhin viel Freude bei seinem Wirken in unserer Pfarre, vor allem aber Gottes Gnade und Kraft für viele weitere segensreiche Jahre in unserem Pfarrverband.

Christine Schuster

Hab Sonne im Herzen!

*Hab Sonne im Herzen,
ob's stürmt oder schneit.
Ob der Himmel voll Wolken,
die Erde voll Streit!
Hab Sonne im Herzen,
dann komme, was mag,
das leuchtet voll Licht dir
den dunkelsten Tag!*

*Hab ein Wort auch für andre
in Sorg und in Pein
und sag, was dich selber
so frohgemut lässt sein:
Hab ein Lied auf den Lippen,
verlier nie den Mut,
hab Sonne im Herzen,
und alles wird gut!*

(Cäsar Fleischlen)



60. Geburtstag Gerhard Widhalm

Zuerst wahrscheinlich einer der wichtigsten Tage in seinem Leben: Seine Weihe zum Diakon durch Herrn Kardinal Schönborn am 7. Mai 2006 im Stephansdom. Somit gratuliere ich Herrn Diakon Gerhard nicht nur zu seinem 60. Geburtstag in diesem Jahr 2021, sondern zu seinem 15. Weihetag als Diakon der Erzdiözese Wien.

Damals wurde zum Abschluss der Weiheliturgie das Lied des Künstlers Manfred Siebald gesungen, das ich Gerhard heute noch von Herzen wiederhole: Geh unter der Gnade, geh mit Gottes Segen. Geh in seinem Frieden, was auch immer du tust. Weiters will ich seinen treuen Dienst erwähnen, den Diakon Gerhard zuerst für die Pfarre

Auersthal, dann im Dekanat und jetzt besonders im Pfarrverband Weinviertel Süd ausübt.

Diesen diakonalen Dienst übt er sehr verlässlich aus und man hat das Gefühl, er sorgt sich besonders um unsere Pfarre Auersthal wie ein Vater sich um seine große Familie sorgt. Diakon Gerhard Widhalm und Diakon GR Alexander Thaller bilden eine große Stütze im Team der Seelsorger, besonders in unserem Pfarrverband und im Dekanat Gänserndorf.

Frohen und herzlichen Dank dafür und noch viel Kraft, Freude und Gottes Segen für diese Sendung, die Frohe Botschaft Gottes auch in der Zukunft zu verkünden.

*Dechant KR P. Dr.
Kazimierz Wieszyk SAC*

Engagement für die Minis

Damals durfte ich Gerhard bei meinen eigenen Ministrantenstunden als sehr gelassen, aber vor allem als humorvoll kennenlernen.

Er hat mich immer gefördert und letztlich war er es, der mich dazu motiviert hat meine ersten Lesungen und Fürbitten am Ambo vorzutragen.

Ich schätze an ihm sein großes Engagement für die Ministrantinnen und Ministranten, sowie seine ansprechenden und passenden Predigten.

Lieber Gerhard: Zu deinem Geburtstag wünsche ich dir alles erdenklich Gute!

Paul Schellner



Erstkommunionvorbereitung Jahrgang 2013

Leider erlauben die derzeitigen Regelungen keine Vorbereitungen, wie wir sie kennen: Pfarrgruppen dürfen sich weiterhin nicht treffen, Gottesdienste sind nur in sehr eingeschränkter Form möglich. Eine Sakramentenvorbereitung, wie wir sie gewohnt sind, wird es auch 2021 nicht geben. Es war gewissermaßen ein Kaltstart in völlig ungewohnte Formen von Seelsorge, denn die Corona-Pandemie hat alle gewohnten Vorgänge verhindert. Ziel ist es trotzdem, auch dem Jahrgang 2013 den Empfang der Erstkommunion in diesem Jahr zu ermöglichen.

Für Kinder und Familien ist es ein großes Fest: Zum ersten Mal die Kommunion empfangen, einen Tag lang im Mittelpunkt stehen, in der Kirche willkommen

sein, Jesus im Brot spüren... Die Wochen und Monate der Vorbereitung sind eine Chance, Glaube und Kirche besser kennenzulernen, Jesus als Freund zu entdecken und selbst ausprobieren, wie Glauben funktionieren kann. Kinder werden dabei begleitet ein paar Schritte auf ihrem Glaubensweg zu gehen und altersgerecht Einblick in unseren Glauben zu bekommen. Wichtig ist dabei das Erleben der Gemeinschaft. Genau das aber ist derzeit coronabedingt nicht möglich. Wir haben natürlich einen „Fahrplan“ zusammengestellt, in den wir sofort nach Freigabe der Möglichkeiten einsteigen können. Wann das sein wird, wissen wir natürlich nicht.

Das Team, das die Kinder auf diesem Weg begleiten wird, besteht derzeit aus unserem



Pfarrvikar Jozef Wojcik, der vor allem die Vorbereitungen zur Versöhnungsfeier begleiten wird, der Klassenlehrerin der 2. Klasse Volksschule in Auersthal und Pfarrgemeinderätin Frau Martina Theuretzbachner, unserer Pfarrsekretärin und stellvertretenden Vorsitzenden im Pfarrgemeinderat, Frau Elisabeth Schmidt und der Pfarrgemeinderätin für Jugend- und Kinderpastoral, Martina Hofer-Fürhacker. Unterstützt wird dieses Team von den Tischmüttern Birgit Lahofer-Loserl, Katalin Marko, Jelena Thaller und von mir (Diakon Alex Thaller) als „Tischopa“ meiner Enkeltochter Hannah.

Folgende Kinder werden zur Erstkommunion gehen:

Eva ALBRECHT
Isabella FRÜHWIRTH
Paul GLASL
Nico KAROLUS
Martin KLUG
Manuel LOSERL
Oliver MARKO
Marlon MATOUSCHEK
Sascha NADOLLEK
Emilia REITHOFER
Hannah THALLER
Julian WIDHALM

Wir ersuchen Sie um die Begleitung der Kinder in Ihrem Gebet.

*Für das Vorbereitungsteam
Alex Thaller*



Erstkommunionvorbereitung 2019 / 2020

Aufgrund der COVID Pandemie und den damit zusammenhängenden Einschränkungen konnten wir im Mai 2020 leider keine Erstkommunion feiern. Auch unsere Vorbereitungsstunden mussten ab März 2020 abgesagt werden. Wir haben uns daher entschieden, die Erstkommunion auf das Frühjahr 2021 zu verschieben und die noch offenen Vorbereitungsstunden ab Februar 2021 abzuhalten.

Der neue Termin für die Erstkommunion ist nun für Sonntag, 18. April 2021, 10:00 Uhr angesetzt. Da noch nicht absehbar ist, wie die weitere Entwicklung sein wird, halten wir an dem Datum fest und hoffen, dass wir die Erstkommunion wie geplant feiern können. Folgende 17 Kinder werden an diesem Tag in die Tischgemeinschaft mit Jesus aufgenommen:

Liana BAUMGARTNER
Magdalena MIKIC
Angela DEGN
Marko MIKIC
Olivia GARHÖFER
Hannes RAUCH
Emilia HEISS



Vitus SOMMERHUBER
Daniel HOFER
Amely VOCK
Klara EDELHOFER
Zoe WACHTER
Emma KERN
Leonard WALZER
David KNIE
Johannes ZIMMERMANN
Josef ZIMMERMANN

Hier ein kurzer Überblick zu unseren Aktivitäten im Jahr 2019 und 2020:

22. September 2019:
Erntedankfest

30. November 2019:
Adventkranz binden und anschließende Adventkranzweihe

in der Kirche
1. Dezember 2019:
Pfarrcafe nach dem
Adventkonzert in der Kirche

3. und 4. Jänner 2020:
Begleitung der Sternsinger

19. Jänner 2020:
Vorstellungsmesse

5 Vorbereitungsstunden

Die noch offenen Themen der Erstkommunionvorbereitung werden von den Kindern zuhause erarbeitet, um die vorgeschriebenen Sicherheitsvorkehrungen einzuhalten. Somit hoffen wir, dass wir im April 2021 ein schönes Fest der Gemeinschaft feiern können.

*Andrea Mayerhofer-Degn und
die Eltern der EK-Kinder 2020*





**Altentreff im Pfarr-
heim, Februar 2020.**



Alte und kranke Menschen

Liebe ältere Generation!

Noch immer bestimmt die weltweite Pandemie unser Leben und ermöglicht es nicht gesellschaftliche Treffen zu organisieren. Wir müssen uns weiter in Geduld und Zuversicht üben und abwarten, bis ein Großteil der Bevölkerung geimpft ist und die Erkrankungen sinken.

Lassen wir in der Erinnerung alte Bilder von unseren Zusammentreffen im Pfarrheim aufsteigen und versuchen wir die Freude dieser Zusammenkünfte in uns wach werden zu lassen.

Unsere Gruppe hat sich in dieser Zeit auch verändert und wird sich anders zusammensetzen als wir auseinandergegangen sind. Zwei neue Jahrgänge werden zu den Treffen eingeladen und einige sind heimgegangen.

Das Leben ist Veränderung und Herausforderung zugleich. Aber als Christen wissen wir, dass durch alle Jahreskreise unseres Lebens einer an unserer Seite steht und unseren Weg begleitet:

***Geht und sagt es weiter:**
Fürchtet euch nicht, Jesus lebt
Fürchtet euch nicht vor den
Menschen.*

*Fürchtet euch nicht vor neuen
Herausforderungen.*

*Fürchtet euch nicht vor ver-
schlossenen Türen.*

*Fürchtet euch nicht, wenn ihr
nach eurem Glauben gefragt
werdet.*

*Fürchtet euch nicht, wenn ihr
verspottet werdet.*

*Fürchtet euch nicht, wenn ihr
großer Not begegnet.*

*Fürchtet euch nicht, wenn ihr
Gewohntes loslassen müsst.
Fürchtet euch nicht, wenn ihr
in Gefahr seid, euer Leben zu
verlieren.*

*Fürchtet euch nicht vor
Krankheit und Tod.
Geht und sagt es weiter:
Fürchtet euch nicht, Jesus ist
nicht tot.*

*Freut euch, denn er lebt.
Er geht mit uns
durch unseren Alltag,
durch unser Leben.
Fürchtet euch also nicht.*

(Helene Renner)

Gehen wir also in diesem Sinne gestärkt und ermutigt in den Alltag und durch die Fastenzeit und nehmen wir die Herausforderungen des Lebens an.

Wir wünschen Ihnen aber, dass Sie nach Einsamkeit und Traurigkeit und gestorbenen Hoffnungen die Freude des Ostermorgens durch die Begegnung mit dem Auferstandenen erfahren können.

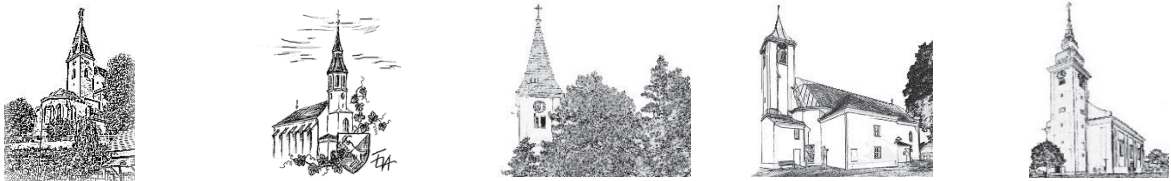
Christine Schuster und
Helga Knassmüller



**Fasnachts-Alten-
treff, Februar 2020.**



© Fotos S. 16/17: Trude Braun

										
März 2021	Auersthal		Bockfließ		Matzen		Raggendorf		Schönkirchen	
Samstag, 06.03.	18:00	Gottesdienst	18:00	Gottesdienst			18:00	Gottesdienst		
Sonntag, 07.03. 3. Fastensonntag	10:00	Gottesdienst	14:00 18:00	Kreuzweg- andacht Gottesdienst Familienfasttag	10:00	Gottesdienst	18:00	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst
Samstag, 13.03.	18:00	Gottesdienst	18:00	Gottesdienst			18:00	Gottesdienst		
Sonntag, 14.03. 4. Fastensonntag	10:00	Gottesdienst	08:30 14:00	Gottesdienst Kreuzweg	10:00	rhythm. Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Bußgottes- dienst EK
Samstag, 20.03.	18:00	Gottesdienst	18:00	Gottesdienst			18:00	Gottesdienst		
Sonntag, 21.03. 5. Fastensonntag	10:00	Gottesdienst	10:00	Familien- gottesdienst	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst
Samstag, 27.03.	18:00	Gottesdienst	18:00	Gottesdienst			18:00	Gottesdienst		
Sonntag, 28.03. Palmsonntag	10:00	Gottesdienst mit Palmweihe	08:30 14-16	GD mit Palmproz. Beichtgelegenheit	10:00	Gottesdienst mit Palmweihe	08:30	Gottesdienst mit Palmweihe	10:00	Gottesdienst mit Palmweihe

Einladung zum Weltgebetstag

Der Weltgebetstag findet heuer am 5. März 2021 zum 70. Mal statt und die Liturgie wird immer ökumenisch gefeiert.

Nach langer Überlegung werden wir heuer die Liturgiefeier nicht auf Dekanatsebene anbieten, sondern laden ein, sich in kleineren Gruppen innerhalb der Pfarren zu treffen und die Liturgie zu feiern. Wir hoffen, dass sich wieder viele Gemeinschaften in die weltumspannende Gebetskette einreihen.

Weltweit beten Menschen auf der ganzen Welt für ein bestimmtes Land. Heuer haben die Frauen aus Vanuatu die Liturgie vorbereitet. Der Name Vanuatu

bedeutet „Land, das aufsteht“. Nach der Unabhängigkeit von der französisch-britischen Kolonialherrschaft wurde die Republik 1980 gegründet. Heute schwenkt Vanuatu stolz seine Flagge und zeigt das Wappen, auf dem jede und jeder lesen kann: **„Auf Gott bauen und vertrauen wir.“** Das ist ein solides Fundament, um das es in der zentralen Bibelstelle der Liturgie bei Matthäus 7, 24-27 geht.

Mit ihrem Gottesdienst, unter dem Titel **„Worauf bauen wir?“** wollen uns die Frauen aus Vanuatu ermutigen, das Leben mit den Worten Jesu aufzubauen, die der felsenfeste Grund für alles menschliche Handeln sein sollen. Deshalb laden sie uns ein aufzustehen und in unseren Gemeinschaften, unseren

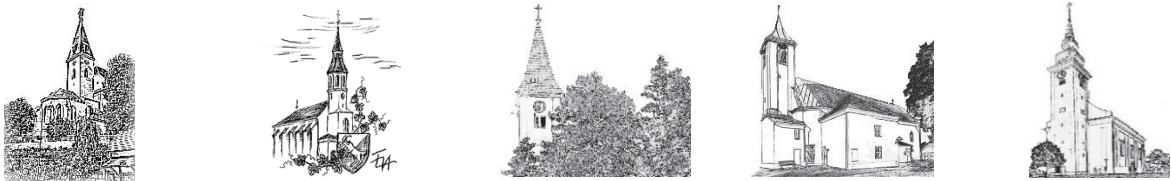
Nationen und Ländern weltweit nach den Worten Jesu zu handeln, der uns an die goldene Regel erinnert: „Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut auch ihnen!“ (Matthäus 7, 12).

Bitte tragen Sie den Weltgebetstag im Gebet mit und kommen Sie zur Liturgiefeier

am 5. März 2021
um 18.00 Uhr
in unsere Pfarrkirche,

wenn es die Coranavorschriften ermöglichen. Zeigen wir als Christinnen, dass wir die Hoffnung in uns tragen und mit Gottvertrauen diese herausfordernde Zeit bestehen werden.

*Christine Schuster und
Martina Theuretzbachner*

										
April 2021	Auersthal		Bockfließ		Matzen		Raggendorf		Schönbkirchen	
Donnerstag, 01.04. Gründonnerstag	19:30	Abendmahl- feier	18:00	Feier	18:00	Feier	08:30	Feier	10:00	Feier
Freitag, 02.04. Karfreitag	15:00 19:30	Kreuzweg Karfreitagsliturgie	15:00 18:00	Kreuzweg Feier	14:30 19:30	Kreuzweg Feier	14:30 18:00	Kreuzweg Feier	14:30 19:00	Kreuzweg Feier
Samstag, 03.04. Karsamstag	14-17 19:30	Anbetung Osternacht & Speisenweihe	15:00 20:00	Kindergd. Feier und Speisenweihe	09-12 14-16 19:30	Anbetung Anbetung Lichtfeier	10-15 18:00	Anbetung Feier	14-16 16:00 20:00	Anbetung Speisenweihe Lichtfeier
Sonntag, 04.04. Ostersonntag	09:30	Auferstehungs- prozession & Osterhochamt	08:30	Gottesdienst u. Speisenweihe	10:00	Gottesdienst u. Speisenweihe	08:30	Gottesdienst u. Speisenweihe	10:00	Gottesdienst u. Speisenweihe
Montag, 05.04. Ostermontag	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	07:00 10:00	Emmausgang Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst
Samstag, 10.04.	18:00	Gottesdienst	18:00	Gottesdienst			18:00	Gottesdienst		
Sonntag, 11.04. 2.So.d.Ost.	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst
Samstag, 17.04.	18:00	Gottesdienst	18:00	Gottesdienst			18:00	Gottesdienst		
Sonntag, 18.04. 3.So.d.Ost.	09:00	EK 2020	10:00	Familien- gottesdienst	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst
Samstag, 24.04.	18:00	Gottesdienst und Proz.	18:00	Gottesdienst Taufernerneuerung Firmlinge			18:00	Gottesdienst		
Sonntag, 25.04. 4.So.d.Ost.	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	09:00	Markusfest u.Tauf. EK



Lieber Gerhard!

Möge Gott dir das Herz erfüllen. Deine Hände sollen immer Arbeit finden und immer einen Groschen in der Tasche, wenn du ihn brauchst. Das Sonnenlicht soll auf deinen Fenstersims scheinen und dein Herz voll Gewissheit sein, dass nach jedem Unwetter ein Regenbogen leuchtet.

Der Tag sei dir günstig und die Nacht dir gnädig. Die gute Hand eines Freundes soll dich immer halten. Und möge Gott dir das Herz erfüllen.

Irischer Segenswunsch

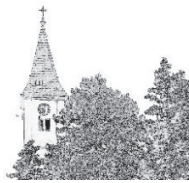


Besuch der Margarethen-Kapelle

Falls Sie mit einer größeren Gruppe die Margarethen-Kapelle besuchen möchten, besteht die Möglichkeit zur Anmeldung in der Pfarrkanzlei, wo Ihnen auch der Schlüssel ausgehändigt wird.



© Foto: Johann Schuster



Mai 2021	Auersthal		Bockfließ		Matzen		Raggendorf		Schönkirchen	
Samstag, 01.05.	18:00	Gottesdienst	18:00	Gottesdienst			18:00	Gottesdienst		
Sonntag, 02.05.	10:00	Gottesdienst	15:00 18:00	Maiandacht VVB Gottesdienst	10:00	FF - Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst
Samstag, 08.05.	18:00	FF - Gottesdienst	18:00	FF - Gottesdienst			18:00	Gottesdienst		
Sonntag, 09.05.	10:00	Gottesdienst	08:30 14:00	Gottesdienst Maiandacht	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	FF Gottesdienst
Montag, 10.05.	18:00	Bittgang mit Gottesdienst								
Dienstag, 11.05.	18:00	Bittgang mit Gottesdienst								
Mittwoch, 12.05.	18:00	Bittgang mit Gottesdienst	18:00	Bittgang mit Gottesdienst						
Donnerstag, 13.05. Christi Himmelfahrt	10:00	EK 2021	08:30	Gottesdienst	10:00	EK	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst
Samstag, 15.05.	18:00	Gottesdienst	18:00	Gottesdienst			14:00	Firmung		
Sonntag, 16.05.	09:00	Firmung	10:00 14:00	Familienmesse Maiandacht	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	EK
Samstag, 22.05.	18:00	Gottesdienst	18:00	Gottesdienst			18:00	Gottesdienst		
Sonntag, 23.05. Pfingstsonntag	10:00	Gottesdienst	08:30 14:00	Gottesdienst Maiandacht	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Firmung
Montag, 24.05. Pfingstmontag	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst
Samstag, 29.05.	18:00	Gottesdienst	18:00	Gottesdienst			18:00	Gottesdienst		
Sonntag, 30.05.	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst



© Foto: M. Theuretzbachner

Impressum:

Informations- / Mitteilungsblatt der
Pfarre Auersthal, erscheint 4x im Jahr
Eigentümer, Herausgeber und
Verleger:
Pfarrer Kazimierz Wiesyk
Pfarre Auersthal (Alleininhaber)

www.pfarre.auersthal.com

Für den Inhalt verantwortlich:

Erich Mladensich

erich.mladensich@aon.at

Herstellung: riedeldruck, 2214 Auersthal

DVR-Nummer: 0029874 (1784)